

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

Datum: 13. Juni 2016

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 20:10 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Sozialausschusses

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Hoiß, Günter

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Götz, Ulrike

Verwaltung

Winter, Klaus

-

Unglert, Theresa

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Einrichtung eines Familienstützpunktes	2016/0270
TOP 3	Anlauf- und Informationsstelle "Puchheimer Insel"; Antrag des Seniorenbeirates	2016/0272
TOP 4	Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchterfahrungen	
TOP 5	Stationäre Pflegeangebote in Puchheim; Bedarfsplanung	2016/0273
TOP 6	Sachstand Kindertagesbetreuung	
TOP 7	Flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten; unterjährige Aufnahme in Kindertageseinrichtung; Antrag der CSU-Fraktion	2016/0275
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis. Das Protokoll der letzten Sozialausschusssitzung vom 20.04.2016 wurde ohne Einwände genehmigt.

TOP 2 Einrichtung eines Familienstützpunktes

Der Vorsitzende bat Frau Karl, Sachbereichsleitung Gerichtshilfen und Prävention, und Frau Maier, Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte, vom Amt für Jugend und Familie Fürstenfeldbruck, das vom Freistaat Bayern ins Leben gerufene Förderprogramm "Familienstützpunkte" vorzustellen.

Durch die Einrichtung eines Familienstützpunktes in Puchheim könne man laut Frau Maier die Vernetzung der örtlichen Angebote der Familienbildung vorantreiben. Familienbildung habe bisher nicht alle Familien erreicht. Als niedrigschwellige Anlauf- und Kontaktstelle sollen Familienstützpunkte Informationen und Angebote der Familienbildung zur Verfügung stellen oder vermitteln. Die Angliederung der Familienstützpunkte soll an bereits bestehende Einrichtungen vor Ort erfolgen.

Im Anschluss an die Präsentation fand eine rege Diskussion statt.

Beschluss

Die Stadt Puchheim stimmt der Einrichtung eines Familienstützpunktes in Puchheim durch das Landratsamt zu. In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Familienbildung und Familienstützpunkte des Amtes für Jugend und Familien des Landratsamts Fürstenfeldbruck sollen bereits bestehende Hilfsangebote der Eltern- und Familienbildung aufeinander abgestimmt und bei Bedarf ergänzt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 1 Anwesend 9 Befangen 0

EAPL

TOP 3 Anlauf- und Informationsstelle "Puchheimer Insel"; Antrag des Seniorenbeirates

Herr Dr. Türkner stellte den Antrag des Seniorenbeirates vom 29.02.2016 vor. StR Hoiß warf ein, dass durch eine weitere Beratungsstelle lediglich eine Insellösung geschaffen werde. Er sei zwar nicht grundsätzlich gegen den Antrag, allerdings wäre die Umsetzung in Form eines Bürgerbüros aus seiner Sicht die bessere Lösung. Herr Tönjes wies darauf hin, dass das Konzept eines Bürgerbüros der „Puchheimer Insel“ sehr nah komme. Ein allumfassendes Beratungsangebot sei jedoch nur schwer umsetzbar. Herr Dr. Türkner machte deutlich, dass man von Seiten des Seniorenbeirates nicht auf ein Gesamtkonzept warten wolle. Es sollen zeitnahe erste Schritte in die Wege geleitet werden.

Beschluss

Der Sozialausschuss begrüßt die Initiative des Seniorenbeirates, eine neutrale und unabhängige Anlauf- und Informationsstelle für alle Puchheimer Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, die vom Seniorenbeirat vorgestellten Ideen mittels eines zeitnah einzuberufenden „Runden Tisches“ bei der Entwicklung eines Gesamtkonzepts sozialer Infrastruktur zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 4 Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchterfahrungen

Herr Köhn, Leiter der Gartenbauabteilung der Stadt Puchheim, stellte dar, in welchen Bereichen Asylbewerber eingesetzt werden bzw. wurden und welche Erfahrungswerte man in der Zusammenarbeit bisher gesammelt habe. Herr Köhn betonte, dass die Asylbewerber keine Konkurrenz zu einheimischen Arbeitskräften seien, da diese nur einfache Hilfsarbeiten übernehmen. Aktuell dürfen in Puchheim vier Asylbewerber im Rahmen der 1,05 Euro-Tätigkeit eingesetzt werden.

Der Vorsitzende würdigte das Engagement und die Gelassenheit von Herrn Köhn und seinen Kollegen im Umgang mit den Asylbewerbern und übergab das Wort an Herrn Bitsch vom Pack mas e. V.

Herr Bitsch stellte das Projekt „H.I.E.R! – Leben und Arbeiten in Fürstenfeldbruck“ vor. Im Rahmen dieses Projekts wird die Integration für Geflüchtete durch Beschäftigung erprobt. Die Finanzierung erfolgt noch bis Oktober dieses Jahres durch das Jobcenter. Die weitere Entwicklung sei laut Herrn Bitsch noch unklar.

Auf Nachfrage von StR Hoiß versicherte Herr Bitsch, dass durch den Einsatz von Asylbewerbern keine Konkurrenzsituation zum Aufrechten Gang entstehen werde.

TOP 5 Stationäre Pflegeangebote in Puchheim; Bedarfsplanung

Der Vorsitzende beschrieb die aktuelle Problematik in Bezug auf die stationäre Pflegesituation in Puchheim. Zum einen gibt es einen Bedarf von ca. 130 Pflegeplätzen und etwa 10 bis 15 Tagespflegeplätzen. Zum anderen müssten die baulichen Standards des Hauses Elisabeth aufgrund der am 01.09.2011 in Kraft getretenen Ausführungsverordnung zum Gesetz zur Regelung der Pflege-, Betreuungs- und Wohnqualität im Alter und bei Behinderung (AVPfleWoqG) angepasst werden. Im Haus Elisabeth sind überwiegend Doppelzimmer vorhanden, so dass die Einzelzimmerquote von 75 % nicht gewährleistet werden kann. Um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, müssten mehr Einzelzimmer geschaffen werden, was jedoch zu einer Verringerung der Pflegeplätze führen würde. Der Vorsitzende zeigte zwei Möglichkeiten auf, den Bedarf an Pflegeplätzen auch zukünftig sicherzustellen. Entweder könne dies in Form einer neuen Einrichtung erfolgen oder durch eine Sanierung des Bestandsgebäudes und einem gleichzeitigen Um- bzw. Neubau des mittleren Teil des Hauses. Durch den Abriss und Neubau des Mittelteils wäre es möglich, Zusatzangebote wie z. B. Tages- und Kurzzeitpflege zu integrieren. Die Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen könne entweder durch die Stadt Puchheim oder durch externe Vergabe des Auftrags erfolgen.

Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Dr. Behr, den Geschäftsführer des Pflegeheims Haus Elisabeth, der die zukünftigen Anforderungen an die Versorgung älterer Menschen darstellte.

Im Anschluss an die Ausführungen erfolgte eine ausführliche Diskussion, die sich aufgrund einer Fehlfunktion des Aufnahmegeräts nicht mehr rekonstruieren lässt.

Abschließend sprach sich der Vorsitzende für die Notwendigkeit eines Gesamtkonzepts in Bezug auf das stationäre Pflegeangebot in Puchheim aus. Das Mindestmaß von 130 Pflegeplätzen soll hierbei durch die Stadt gewährleistet werden.

Beschluss

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Stadtrat, bei den weiteren Diskussionen um die notwendige Umstrukturierung des Hauses Elisabeth von folgenden Zielgrößen für ein von der Stadt insgesamt zu gewährendes Angebot an stationärer Pflege auszugehen: In Puchheim sollen auch zukünftig mindestens 130 Dauerpflegeplätze zur Verfügung stehen. Darüber hinaus soll ein Angebot mit zunächst 10 bis 15 Tagespflegeplätze geschaffen und vorgehalten werden. Es ist sicherzustellen, dass auch ein quantitativ noch zu bestimmendes Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen in Puchheim zur Verfügung steht.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 6 Sachstand Kindertagesbetreuung

Herr Winter erläuterte nochmals die vorschulische Betreuungssituation in den Kinderkrippen und Kindergärten. Seit der Berichterstattung in der letzten Sozialausschusssitzung hätten sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Herr Winter teilte mit, dass aktuell noch Plätze frei wären, allerdings könne man diese nicht belegen, da nicht genügend Personal vorhanden sei.

Danach ging Herr Winter auf die Betreuung im nachschulischen Bereich ein. Anhand einer Präsentation wurde verdeutlicht, dass hier in allen Grundschulen ein starker Zuwachs zu verzeichnen ist. Herr Winter erklärte, dass er davon ausgehe, dass die Quote an nachschulischer Betreuung auch zukünftig steigen werde.

Mehrkosten im Bereich der Mittagsbetreuung ergeben sich in der Grundschule Puchheim Ort, da hier die Kapazitäten ausgeweitet werden müssen, damit alle angemeldet Kinder innerhalb einer angemessenen Zeit Essen können. In der Grundschule Puchheim Nord wird zusätzliches Mobiliar benötigt. Die Gesamtkosten belaufen sich insgesamt auf ca. 11.000 Euro.

TOP 7 Flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten; unterjährige Aufnahme in Kindertageseinrichtung; Antrag der CSU-Fraktion

Zum Antrag der CSU-Fraktion berichtete Herr Winter, welche Anbieter flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Puchheim anbieten. Des Weiteren betonte er, dass mit allen Einrichtungen in Puchheim Einverständnis bestünde, Kinder auch unterjährig aufzunehmen, sofern Plätze frei sind und genügend Personal vorhanden sei.

Beschluss

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen.

StRin von Hagen schlug den Mitgliedern des Sozialausschusses abschließend vor, die Germeringer Insel zu besuchen. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass es im Umkreis mehrere „Inseln“ gebe, die sich in ihrer Struktur unterscheiden. Herr Tönjes machte von Seiten der Verwaltung das Angebot, im Vorfeld zu klären, welche Institutionen sehenswert wären.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Sozialausschusses um 20:10 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Ulrike Götz